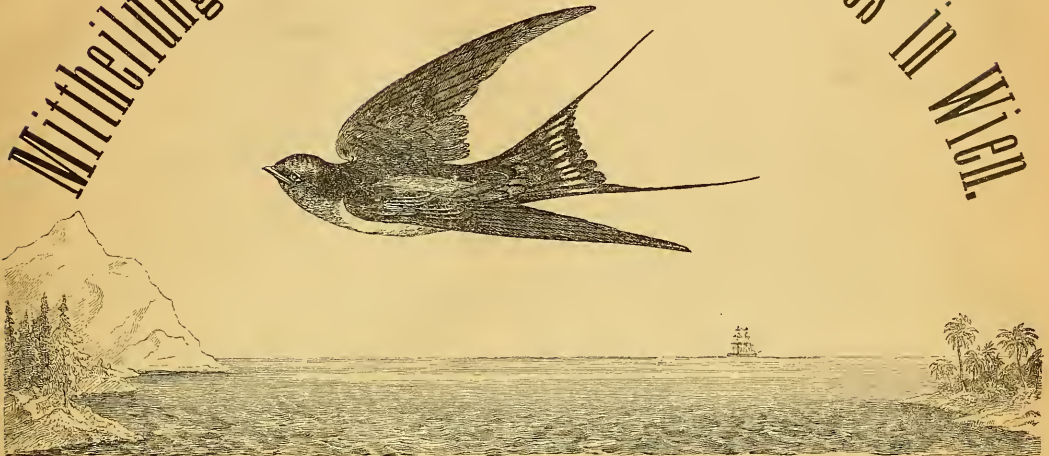


Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien.



Blätter für Vogelkunde, Vogel-Schutz und -Pfleger.

Redacteur: Dr. Gustav von Hayek.

Jänner.

Die „Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien“ erscheinen monatlich einmal. Abonnements à 6 fl., sammt Franco-Zustellung 6 fl. 50 kr. = 13 Mark jährlich, sowie Inserate à 3 kr. = 16 Pfennige für die 3spaltige Nonpareillezeile werden in der k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick in Wien, I., Graben Nr. 27, entgegengenommen, und einzelne Nummern à 50 kr. = 1 Mark daselbst abgegeben. — Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn Adolf Bachofen v. Echt in Nussdorf bei Wien, alle übrigen Correspondenzen an den I. Sekretär Herrn Dr. Gustav von Hayek, III., Marokkanergasse 3 zu richten.

1884.

Inhalt: Dr. G. Radde und A. v. Pelzel. Über eine Sendung von Vögeln aus dem Kaukasus. — W. Čapek. Ornithologische Beiträge aus Mähren. — Baronin Ulm-Erhach. Die Geflügelzucht in Japan. — Prof. Dr. Csokor. Bericht über die der pathologisch-anatomischen Aulalt des k. k. Tbiervarznei-Institutes in Wien während des Studienjahres 1881—82 zur Untersuchung übergebenen Vögel. — Dr. J. Csokor. Über den feineren Bau der Geflügelpöcke (Epithelioma contagiosum B.). — Notizen. — Vereinsangelegenheiten. — Inserate.

Ueber eine Sendung von Vögeln aus dem Kaukasus.

Notizen vom Staatsrath Dr. G. Radde nebst einem Vorworte und Randbemerkungen von A. v. Pelzel.

Der berühmte Reisende und Naturforscher Dr. Gustav Radde, gegenwärtig Director des kaukasischen Museums zu Tiflis, hat an Seine kaiserliche und königliche Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Kronprinzen Rudolf eine schöne Collection von Vögeln eingesendet, welche von ihm grösstentheils auf seinen letzten Reisen in Lenkoran, am westlichen Ufer des kaspischen Meeres gesammelt worden sind; ein kleiner Theil stammt aus Tiflis und den Umgebungen dieser Stadt.

Seine k. u. k. Hoheit, unser erhabener Protector, geruhten gnädigst diese werthvolle Sammlung dem ornithologischen Vereine zum Geschenke zu machen.

Die kaukasische Vogelwelt ist von hohem Interesse, weil wir in derselben einerseits die mittel-europäische Ornis und zwar in mehr ursprünglichem

und weniger von der Einwirkung des Menschen berühmtem Zustande wiederfinden, anderseits manche Formen welche dem Mittelmeergebiete, Persien, der asiatischen Steppenfauna, ja Indien angehören zu derselben hinzutreten.

So sind dem Kaukasus gemeinsam mit den Mittelmeerländern und Afrika: *Merops persicus*, *Ruticilla mesoleuca*, *Saxicola saltator*, mit Kleinasien: *Acredula tephronotus*, *Tetraogallus caucasicus*; mit Turkestan und Südrussland: *Tetrao Mlokosiewiczzi*, mit Persien, *Ruticilla ochrura*, *Parus phaeonotus*, mit den Steppen Centralasiens: *Melanocorypha tatarica* und *Pterocles Alehata*; Arten, deren Verbreitungsgebiet bis nach Indien sich erstreckt, sind: *Alcedo bengalensis*, *Carpodacus erythrinus*, *Metoponia pusilla*, *Euspiza melanocephala*, *Attageo Francoolinus* und *Porphyrio veterum*.

Als dem Kaukasus ausschliesslich angehörig sind nur vier, sämmtlich von M. Bogdanow aufgestellte Species bisher bekannt, nämlich *Buteo Menetriesi*, *Parus Michalowskii*, *P. Brandti* und *Picus Poelzami*.

Bemerkenswerth ist ferner das Auftreten mehrerer nicht mit den angrenzenden Ländern gemeinsamer Varietäten, von denen in der vorliegenden Serie folgende enthalten sind: *Erythacus rubecula* v. *Hyrcanus*, *Pratincola rubicola* var. *Hemprichi*, *Cyanistes coeruleus* v. *Persicus*, *Garrulus glandarius* var. *Krynickyi*, var. *Hyrcanus*, ferner *Linota cannabina* v. *bella*.

Die kaukasische Ornis ist bisher noch nicht genügend bekannt. Zwar hat Professor Modest Bogdanow vor einigen Jahren eine verdienstliche Arbeit über diesen Gegenstand geliefert, leider ist dieses Werk aber in russischer Sprache abgefasst, und nur theilweise durch die von H. Schalow im Journ. für Ornithologie 1880, S. 254 gegebenen Auszüge einem grösseren Leserkreise zugänglich gemacht worden.

Binnen Kurzem wird jedoch die Vogelwelt dieses interessanten Gebietes in trefflichster umfassendster Behandlung vorliegen, denn bereits befindet sich Dr. Radde's Ornis Caucasia im Drucke, ein Werk, welches durch eminente Sachkenntniss, jahrelange sorgfältige Beobachtung und Benützung eines überaus reichen Materiales eine Zierde der ornithologischen Literatur bilden wird.

Die nachfolgenden Blätter enthalten eine Uebersicht der eingangs erwähnten Sammlung mit den werthvollen, von Dr. Radde beigegebenen Notizen und jene Randbemerkungen, welche durch Vergleichung der einzelnen Objecte mit den entsprechenden angrenzenden Faunengebieten sich ergeben haben.

Gypaetus barbatus, Cuv. Altes Weibchen.¹⁾

Falco peregrinus, Briss.

M. Lenkoran 15. Februar 1880.

W. — 7. December 1879.

Recht altes, kleines Männchen und dazu grösseres jüngerer Weibchen; folgt in grosser Zahl den Gänse- und Entenzügen zum Wintern in den süd-w. Winkel des Caspi, kommt wie jene Schwimmvögel weit von Nord-Ost her aus den nordischen Tiefländern.

Alcedo ispida, L.

M. Lenkoran 2. Juni 1880.

¹⁾ Dieser kaukasische Bartgeier wurde mit der schönen Serie dieser Species verglichen, welche sich im k. k. Museum befindet und Exemplare aus der Schweiz, Steiermark (erhalten 1809), der Herzogowina und dem Himalaya enthält. Es ergab sich, dass abgesehen von individuellen Verschiedenheiten in der Grösse (Flügelänge bei ausgefärbten Individuen 78 bis 83 cm.) und Intensität der Färbung, völlige Uebereinstimmung obwalte, so dass sich kein Variiren nach der Localität nachweisen lässt.

In Grösse und Ton der Färbung kommt der kaukasische Vogel am Genauesten mit jenem prachtvollen Exemplare aus der Herzogowina überein, welches von Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Kronprinzen Rudolph der kaiserlichen Sammlung zum Geschenke gemacht worden ist.

Schon zu *A. bengalensis* neigend und mit diesem zusammen lebend²⁾

Merops persicus, Pall.

M. Lenkoran 19. Mai 1880.

Nur am Caspi und an der unteren Wolga, geht nicht westwärts ins Land.³⁾

Acrocephalus turdoides, Meyer.

M. Tiflis 9. Mai 1882.

Der gemeinste Rohrvogel am Caspi.

Acrocephalus phragmitis, Bechst.

M. Lenkoran 16. Mai 1880.

Oft in den Saatfeldern.

Sylvia atricapilla, Briss.

M. Lenkoran 29. März 1880.

W. Tiflis 28. April 1880.

Bester Sänger in Transkaukasien.

Sylvia nisoria, Bechst.

M. Tiflis 3. Mai 1882.

Aus dem Kura-Thale bei Tiflis.

Sylvia cinerea, Briss.

W. Tiflis 17. Mai 1882.

Ebendasselbst.

Phylloscopus rufus, Lath.

M. Lenkoran 13. März 1880.

Wintert in den Jungeln am Caspi.

Ruticilla ochrura, Gmel. (*erythroprocta* Gould⁴⁾).

M. Küsspudi 14. Juni 1880.

Vertritt hier *R. tithys*.

²⁾ Sehr interessant ist es, das Zusammentreffen der beiden Species *A. ispida* und *A. bengalensis* und ihr Nebeneinanderleben im Kaukasus kennen zu lernen. Die Verbreitung dieser beiden Arten ist überhaupt merkwürdig. *Alcedo bengalensis*, welche *A. ispida* ostwärts ersetzt, befindet sich im k. Museum in Exemplaren aus Ceylon, Hindostan (Madras, Calcutta, Kachb), China (Hongkong, Tschifu), von Formosa und Japan. *Severzow* beobachtete die Art in Turkestan (Ibis 1876 320), Finsch in West-Sibirien (Alalak, Südaltai), sie lebt in Arabien und kommt wenigstens einzeln in Nubien und Egypten vor (Shelley B. Egypt 166). Nach Osten reicht *A. bengalensis* bis zu den Philippinen, Gilolo und Timor (Sharpe Monog. Kingfish., Schlegel Mus. Pays-bas Alced.). Dagegen ist die westliche *A. ispida* nach Finsch nördlich bei Omsk angetroffen worden, südlich geht sie bis nach Egypten, Palästina, Beludschistan und Persien (Blanford East-Persia, 121), ja bis Sind (Hume Stray Feath. I 44, 168).

³⁾ Diese Afrika und dem mittleren Asien gemeinsame Art scheint hier und in Turkestan (*Severzow* Ibis 1876 319) ihre Nordgrenze zu finden. Das Exemplar aus Lenkoran, ein alter Vogel, ist sehr schön gefärbt, das Weiss an der Stirne ist sehr entwickelt, Unterrücken und Schwanzfedern ziehen in Blau.

Im Museum sind Exemplare aus Egypten, dem Sudan und dem Natallande.

⁴⁾ Die mit Sicherheit hieher gehörige Synonymie dieser Art ist:

Motacilla ochrura S. G. Gmelin Jt. III 101 + t. 19 f. 3 — Gmel. Syst. I 978, 132.

Ruticilla erythroprocta Gould Proc. Z. S. 1855. 78 et Birds of Asia P. VIII. t. 16 (1856) — Gray Handlist. sp. 3156 — Blanford East Persia II 164 — Seebohm Cat. B. Brit. Mus. V. 341.

Ruticilla rufiventris Vieill. part. Hume. Stray Feath. I 189.

- Ruticilla mesoleuca** (Hempr. et Ehrenb.)
M. Lijrik 28. Mai 1880.⁵⁾
In der Jugend nicht von *R. phoenicea* zu unterscheiden.
- Erythacus rubecula** var. *Hyrcanus* Blanford.
W. Lenkoran 23. December 1879.
Halte ich nur für etwas intensiver gefärbte gewöhnliche *rubecula*.
- Cyanecula suecica**, L.
W. j. Chram 28. März 1879.
Bei Tiflis auf dem Zuge.
- Saxicola saltator**, Ménetr.
M. Tiflis 27. Februar 1879.
Häufiger als *S. Oenanthe*, aber nicht so hoch im Gebirge.⁶⁾
- Pratincola rubicola**, L., var. *Hemprichi* Ehrbg.
M. Lenkoran 15. März 1880.
Nicht constant in den weissen Abzeichen, gemein auf dem Zuge am Caspi.⁷⁾
- Accentor modularis**, L.
M. Lenkoran 12. März 1880.
Im Winter in trockenen toten Hecken.
- Parus phaeonotus**, Blanf.
M. Tiflis 16. October 1880.
Ex Lenkoran 15. Februar 1880.
Vertritt hier den fehlenden *Parus ater*, L.
- Cyanistes coeruleus**, (L.) var. *persicus*. Blanf.
M. Lenkoran 16. Jänner 1880.
Von Blanford zur eigenen *Species* erhoben, wo für ich keine Gründe angeben kann.⁸⁾
- Acredula tephronota**, typ. Günth.
M. Lenkoran 21. Februar 1880.
Vertritt hier die ungleich seltenere *A. caudata*, L.⁹⁾

Ruticilla ochrura (Gmel.) Bogdanow Vogel des Kaukasus, vgl. H. Schalow Journ. f. Orn. 1880. 270.
Gould's Typen stammten vom schwarzen Meere, unweit Erzerum.

Gmelin gab als Heimat Persien an. Durch Dr. Radde erfahren wir nunmehr, dass diese Art, von welcher bisher nur die Gould'schen Original-Exemplare im Brit. Museum bekannt waren, im Kaukasus vorkommt.

⁵⁾ Unterscheidet sich von einem aus Beirut stammenden Exemplare der kais. Sammlung durch mehr Weiss an der Stirne und rothe Brust ohne Beimischung von Weiss; offenbar ein reiner ausgefärbter Vogel.

⁶⁾ Diese weit verbreitete Art, für welche meiner Ansicht nach der Name *S. isabellina* Cretsch beizubehalten wäre, ist in der kais. Sammlung aus folgenden Localitäten vertreten: Arabien (Berlin. Mus.), Nubien (vom Frankfurter Museum u. H. Kotschy), Weisser Nil (v. Consul Reitz) Ostindien (Umballah, von Dr. Stoliczka).

⁷⁾ Ueber das Verhältniss dieser Varietät zu *P. rubicola* ist Dr. Finsch's Auseinandersetzung (Verh. k. k. zool. bot. Gesellsch. 1879 54) von Wichtigkeit.

⁸⁾ Zwischen Exemplaren aus Oesterreich und dem Vogel aus Lenkoran konnte kein anderer Unterschied aufgefunden werden, als dass bei letzterem das Weiss der Stirne sich kaum merklich breiter zeigte.

⁹⁾ Das Exemplar stimmt völlig mit einem aus Kleinasien überein, welches vom kais. Museum 1850 aquirirt worden ist.

Motacilla boarula, Linné.

M. Lenkoran 18. December 1879.

Winterkleid, geht im Sommer bis in die Gletscherzone.

Budytes flava, L. typ.

M. Lenkoran 27. März 1880.

Hier die seltenste der gelben Stelzen.

Budytes campestris, Pall = Rayi Bpt.

M. Lenkoran 24. März 1880.¹⁰⁾

Nur auf dem Zuge. Anfangs April am Caspi.

Muscicapa luctuosa, Scop. = *atricapilla* Bechst.

M. Lenkoran 11. April 1880.

M. Lenkoran 12. März 1880.

Hier fast immer ganz schwarz auf dem Rücken.

Muscicapa parva, Bechst.

M. Tiflis 14. April 1882.

In Buchenwäldern bis 4000' Höhe brütend.

Garrulus Krynickii, Kaliz.

W. Tiflis 19. September 1880.

Garrulus hyrcanus, Blanf.

M. Lenkoran 1. Februar 1880.

W. Lenkoran 26. Februar 1880.

G. *Krynickii*, Kaliz und G. *hyrcanus*, Blanf. betrachte ich von meinem Standpunkte sammt G. *glandarius* und *melenocephalus* als nur eine weit verbreitete und abändernde Art.¹¹⁾

Sturnus vulgaris, L.

M. Derbent 8. Mai 1880.

M. Mabie 23. Juni 1880.

W. Lenkoran 13. November 1879.

Wenn im Herbst und Frühwinter geschossen, so typisch, wenn im Sommer vor der Mauser, so oft ganz einfarbig (*purpurascens*, *nitens*).¹²⁾

¹⁰⁾ Mit den in der kaiserlichen Sammlung befindlichen zwei Exemplaren aus England und einem dritten von der taurischen Halbinsel verglichen, zeigte sich vollständige Uebereinstimmung, nur ist bei dem Vogel aus Lenkoran die Stirne mehr gelb gefärbt als an einem der übrigen.

¹¹⁾ Diese Ansicht hat gewichtige Gründe für sich. G. *hyrcanus* unterscheidet sich vom typischen G. *glandarius* wesentlich nur durch geringere Grösse, G. *Krynickii* von demselben ausser etwas mehr graulicher Färbung durch die schwarze Kopfplatte, welche man als ein Zusammenfliessen der dunklen Schaftstriche des europäischen Hähners bezeichnen könnte. Interessant ist die Verbreitung dieser Formen, indem G. *hyrcanus* nur in Persien, G. *atricapillus* Geoffr. (*melanocephalus* Gené) in Syrien, Palestina und Persien, G. *Krynickii* dagegen im Kaukasus und in Klein-Asien heimisch ist. Sehr merkwürdig ist, dass am 14. Mai 1870 von Mr. Robson bei Belgrad ein altes Männchen des G. *Krynickii* gesammelt worden ist, das sich gegenwärtig im britischen Museum befindet. (R. B. Sharpe Cat. Birds Brit. Mus. III 99.) Zwei Exemplare dieses Vogels aus dem Kaukasus erhielt unsere Sammlung vom Museum zu St. Petersburg.

¹²⁾ Unsere Sammlung ist durch Herrn Baron Hügel in den Besitz zweier Staare aus Kaschmir gelangt, welche beide das gefleckte Gefieder zeigen. Ich halte dieselben entschieden für zu *Sturnus vulgaris* gehörig. Der südeuropäische *Sturnus unicolor* unterscheidet sich von der gewöhnlichen Art nur durch das ungefleckte mattfarbige Gefieder; ein von H. Dahl aus Sardinien erhaltenes Exemplar zeigt jedoch an Nacken, Gurgel, Oberbrust und Weichen weissliche Flecken,

Fringilla coelebs, Linné.

M. Lenkoran 4. April 1880.

Ausserordentlich dunkel gefärbtes M. vom Südwest-Winkel des Caspi.

Coccothraustes vulgaris, Pall.

M. Lenkoran 4. April 1880.

Recht lebhaft gefärbtes Männchen.

Passer salicicolus, Vieill.

2 M. Lenkoran 7. April 1880.

Jüngerer und älterer Vogel.¹³⁾**Pyrgita petronia**, Linné.

M. 14. Juni.

Bewohner der verwitterten Felsen- und Steinwüsten.

Linota cannabina, Linné.

M. Tiflis 9. April 1882.

W. Tiflis Oct. 1880:

In der typischen und hellen Form.¹⁴⁾**Pyrrhula erythrina**, Pall.

M. 8. October 1882.

W. Tiflis 25. April 1882.

Characteristisch für die Zone von 4000' bis zur Baumgrenze im Sommer. In den Tiefländern nur auf dem Zuge.¹⁵⁾**Metoponia pusilla**, Pall.

M. Arabskaja 24. Jänner 1880.

Im Prachtkleide.

Brütet in den kaukasischen Alpen.¹⁶⁾**Euspiza melanocephala**, Scop.

M. Derbent 10. Mai 1880.

Die schönste der transkaukasischen Arten; lebt ähnlich der *E. aureola*.**Emberiza hortulana**, L.

W. Kers-Jurd 14. Juni 1880.

Von der persischen Grenze in 7000'; abgetragenes Sommerkleid.

Emberiza citrinella, L.

M. Tiflis 20. September 1880.

Für Transkaukasien als Sommervogel grosse Seltenheit.

Emberiza cia, L.

Tschind-Kul 13. Juni 1880.

Ebendaher wie *E. hortulana* zu derselben Zeit.¹⁷⁾**Phileremos alpestris** (L.) var. *larvata* de Fil. und auch *penicillata* Gould.

M. Lenkoran 18. December 1879.

Ist constant grösser als *Ph. alpestris typica*, aber nicht fest in der Umgrenzung der schwarzen Wangen- und Halsfelden. Sommerbewohner des Hochgebirges. Im Winter thalabwärts.**Melanocorypha calandra**, L.

M. Arabskaja 15. Jänner 1880.

Legt sie zum Vergleiche mit ungarischen Vögeln bei. Mir scheint die Grenze zwischen dieser und der *M. bimaculata* Mentr. in der Natur nicht scharf gezogen zu sein.¹⁸⁾**Melanocorypha tatarica**, Pall.

M. Lenkoran 15. December 1879.

Schönes Winterkleid mit zum Theile schon verrosteten Federrändern, wird im März oft ganz schwarz; kommt aus ONO. im Winter zum westlichen Caspi.

Picus Poelzami, Bogdanow.

W. Lenkoran 18. November 1879.

W. Lenkoran 24. November 1879.

Gute Art, nur im Südwest-Winkel des Caspi vorkommend.

jenen des gemeinen Staates entsprechend, aber viel kleiner. Die reiche Serie welche unser Museum von *St. unicolor* besitzt, besteht aus zwei Männchen und zwei Weibchen durch H. Heckl 1820 zu Militello in Sicilien geschossen, zwei erwachsenen und einem sehr jungen Vogel aus Sardinien durch H. Dahl und einem durch Joh. Natterer angekauften jungen Individuum aus Spanien.

¹³⁾ Im Wiener Museum befinden sich von dieser Art Exemplare von folgenden Fundorten: Algesiras bei Gibraltar von Joh. Natterer, Type von Temminck's Beschreibung, Sicilien, (H. Heckel), Sardinien (H. Dahl) Arabien (Ehrenberg) vom Berliner Museum erhalten.

¹⁴⁾ Die von Hemprich und Ehrenberg als *Fringilla bella* bezeichnete Form stammt aus Syrien, die kaum davon verschiedene *Linota fringillirostris* Bonap. aus Westsibirien, Nepal und Tibet, aus welcher letzterem Lande wir durch Dr. Stolizka ein Exemplar erhielten. Blandford erwähnt sie aus Persien, Gould aus Erzerum und Afghanistan, Jerdon aus Ladakh, A. Hume (Lahore to Yarkand 260) aus Sikkim, Ladakh und Yarkand.

¹⁵⁾ Von Osteuropa, Sibirien (Omsk) und Kamtschatka durch Central-Asien, den Himalaya und Tibet über den grössten Theil von Indien, ja bis Assam und Arracan (Jerdon).

¹⁶⁾ Scheint nach A. Hume (a. a. O. 259) auch in Ladakh zu brüten. Herr von Homeyer hat (Journ. f. Ornith. 1850 152) den indischen Vogel als *Oraegithus indicus* getrennt.

¹⁷⁾ Der Vogel stimmt mit mitteleuropäischen Exemplaren völlig überein; seine Flügellänge beträgt $8\frac{1}{2}$ Cm. Von der nahestehenden Art *E. cioides* Brandt (*E. ciopsis* Bonap., *E. Stracheyi*, *F. Moore*), welche sich durch lebhaftere Färbung und kürzere Flügel ($7\frac{3}{4}$ cm.) unterscheidet, sind folgende Exemplare verglichen worden: ein Männchen aus Sibirien 1839 unter der Bezeichnung *E. Pallasii* vom St. Petersburger Museum erhalten, zwei Männchen aus Kaschmir von B. Hügel, ein Weibchen aus Simla, drei Exemplare von Kotegurh im Himalaya, ein Weibchen von Kyelong in Lahul, Juni, ein Weibchen von Rogi in Tibet, sämmtlich von Dr. Stolizka, endlich ein Pärchen aus Japan, bezeichnet *E. cioides*, vom Leidener Museum. Ob *E. cia* Blandfords (*East-Persia II 257*) aus Persien der westlichen oder östlichen Art zuzurechnen sei, muss noch unentschieden bleiben, dagegen dürfte es keinem Zweifel unterliegen, dass die unter diesem Namen von Jerdon (*B. India II 571*) und A. Hume (*Lahore to Yarkand 256*) erwähnten Ammern zu *E. cioides* gehören.

¹⁸⁾ Aus Ungarn besitzt unsere Sammlung keine Vertreter der *M. calandra*, dagegen aus Triest, Sardinien (H. Dahl) und S.-Spanien (Natterer). Der Vogel der vorliegenden Sendung stimmt mit den meisten der angeführten, besonders mit dem alten M. von Tarifa überein. Das aus Triest stammende, auf der Terrasse Sr. Majestät gehaltene Exemplar zeigt theilweisen Albinismus und an den normalen Theilen eine mehr rüthliche Färbung. Ein vom Museum zu St. Petersburg erhaltenes, offenbar von Ménetriés gesammeltes Exemplar der *M. bimaculata* von Talisch bietet meiner Ansicht nach keinerlei wesentlichen Unterschied von *M. calandra*.

Pterocles Alchata, L.

M. Lenkoran 22. März 1880.

Wurde von Ménetriés als eigene Art unter *Pt. caspius* beschrieben.**Attagen Francolinus, L.**

M. Kura-Thal October 1880.

W. Kura-Thal October 1880.¹⁹⁾**Charadrius (Eudromias) asiaticus, Pall.**

M. Lenkoran 4. April 1880.

W. Lenkoran 4. April 1880.

Nur auf dem Zuge im Frühjahr, häufiger als *Eud. Geoffroyi*.**Aegialites Cantianus, Lath.**

W. Lenkoran 11. März 1880.

Gehört in unserem Gebiete zu den Seltenheiten und ist vornehmlich Lagunen-Bewohner.

Calidris arenaria, L.

Rein gefärbtes Winterkleid.

¹⁹⁾ Die Vergleichung dieser Vögel mit einem Pärchen aus Sicilien (von H. Heckel geschossen), einem Weibchen aus Kleinasien (Schönbrunn) und einem Männchen aus dem Himalaya (von Baron Hügel) zeigte völlige Uebereinstimmung, nur ist am sicilianischen M. die ungefleckte Mitte des Bauches mehr ausgedehnt als an den übrigen.

Phalaropus hyperboreus, L.

M. Tiflis 19. August 1880.

Bleibt theilweise im Sommer hier, geht gern auf die Bittersalzseen.

Porphyrion veterum, Gml.

W. Lenkoran 14. November 1879.

Ist von *P. hyacinthinus* durchwegs verschieden und sehr constant im Colorit.²⁰⁾

²⁰⁾ *Porphyrion veterum* G. S. Gmel (*P. poliocephalus* Lath. neglectus Schleg.) ist bis in die neueste Zeit mit dem Süd-Europa und Algerien bewohnenden *P. coeruleus* (Vandelli) (*P. caesius* Barr., *hyacinthinus* Temm) verwechselt worden (vergl. Selater Ibis 1879 195 und 1881 178). Der Verbreitungsbezirk des *P. veterum* reicht vom caspischen Meer über Persien nach Hindostan, Ceylon und selbst nach Cochinchina, *P. coeruleus* ist dagegen auf Portugal, Spanien, Sicilien, Sardinien, Griechenland, dann Algerien beschränkt. Von diesen beiden Arten konnte ich im kais. Museum folgende Exemplare vergleichen: von *P. veterum* eines aus Persien (vom St. Petersburger Museum), drei aus Ostindien (Prof. Bojer, B. Hügel), eines aus Cochinchina (B. Hügel) von *P. coeruleus*, 2 Weibchen aus Sicilien (durch H. Heckel und H. G. unter) und einen jungen Vogel aus Sardinien (von H. Dahl).



Ornithologische Beiträge aus Mähren.

Von W. Čapek.

Schon lange hatte ich den Wunsch, den mir noch unbekanntem Theil von Mähren, nämlich den Osten dieses Landes und dessen Naturverhältnisse, besonders aber die Avifauna kennen zu lernen. Endlich konnte ich in dem Schuljahre 1882/83 diesen Wunsch in Erfüllung bringen.

Mein diesjähriger Posten war die Stadt Kelč, in einer für den Ornithologen sehr interessanten Gegend gelegen. Rings um die dorfmässige gebaute Stadt, die mässig hügelige Gegend mit ausgedehnten Feldern, zahlreichen Wiesen und schönen Nadel- und Laubwäldern, im Süden die mächtigen, mit schwarzen Wäldern bewachsenen Ausläufer des Karpathensystems, im Norden die Einsenkung zwischen dem oberen Marchbecken und dem Odergebiete mit dem breiten Bečwathale — das alles bietet ein weites Feld für Beobachtungen.

Das Resultat meiner Beobachtungen werde ich kurz in den Ergebnissen der ornithologischen Beobachtungsstationen mittheilen, aber einige Bemerkungen sind es, die ich, als von grossem Interesse für Mährens Ornithologie, hier speciell vorführen will.

Die kurz angegebenen Bodenverhältnisse der Umgebung, sowie der Umstand, dass sich dieselbe hart an der Verbindungslinie zwischen dem March- und Odergebiete befindet, sind die Ursache, dass ich hier einige Vogelarten beobachtete, die ich in meinem früheren Beobachtungskreise, nämlich der Umgebung von Brünn, entweder gar nicht, oder sehr selten gesehen habe.

So sah ich im Frühjahrszuge (1883) einen *Pandion hal.*, einige *Scolecicola* schoen., Züge von *Ciconia*

alba, ein Pärchen *Sterna fluv.*, etc. Häufiger als bei Brünn kommen am Zuge vor: *Luscinia phil.* (Herbstzug), *Cyanecula suecica* und a. Häufigere Brutvögel als bei Brünn sind besonders *Otus vulg.*, *Sturnus vulg.*, *Gecinus canus*, *Ember. miliaria*, *Cannabina sanguinea*; ausserdem nisten hier an Gebirgsbächen *Cinclus aqu.*, auf Wiesen *Pratincola rubetra* und am Bečwathale wahrscheinlich auch *Xema ridib.*, welche Arten man bei Brünn nur ausnahmsweise zu sehen bekommt. Dagegen waren hier seltener als bei Brünn: *Certhia fam.*, *Upupa epops*, *Lanius rufus*, *Sylvia hort.*, *Merula vulg.*, *Pratincola rubicola*; *Motacilla flava* und *Anth. pratens.* erschienen nur am Zuge, u. s. w.

Am meisten ist aber bemerkenswerth, dass ich hier *Pyrrhula major*, *Muscicapa parva* und *Turdus pilaris* nistend antraf.

Von *Pyrrhula vulg.* ist es bekannt, dass er tiefer im Karpathengebirge ein ziemlich gewöhnlicher Brutvogel ist; dass er aber so weit im Kulturlande nistend vorkommt, hätte ich nicht geglaubt. — Am 13. Mai ging ich am westlichen, jüngeren Rande des schönen Doubrawawaldes (nicht weit vom Bečwathale nördlich von Kelč). Verschiedene Gebüsche, hie und da eine junge Fichte oder eine alte Eiche unsämen hier ein kleines Bächlein. Auf einem Strauche hart am Bache sass ein Gimpelpärchen. Das hielt im Schnabel ein kleines dürres Aestchen, liess es dann fallen und flog auf eine junge, ganz nahe einzeln stehende Fichte, wo es im dichten Gezweige verschwand. Nach einer Weile flog das Pärchen fort. Auf den Nebenästchen etwa 2 M. hoch, war schon die Unterlage des Nestes angebracht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Radde Gustav, Pelzeln August Edler von

Artikel/Article: [Ueber eine Sendung von Vögeln aus dem Kaukasus 1-5](#)